



## Jahresbericht 2024

### 1. Herausforderungen

Seit 1. Januar 2024 gibt es eine Investitionspflicht für Streaming-Dienste und ausländische Fernsehsender mit Schweizer Werbefenstern. Diese Gesetzesanpassung wird auch Auswirkungen auf den Teleproduktions-Fonds (TPF) haben. Der TPF unterstützt Filme mit prioritärer Auswertung im Fernsehen oder auf einer Webseite einer Sendeanstalt. Die prioritäre Auswertung auf einer reinen Streaming-Plattform hingegen wird nicht unterstützt.

Die Verpflichtung, in den Schweizer Film zu investieren, kann auch so erfüllt werden, indem Gelder an eine nationale Förderinstitution bezahlt werden. Dafür muss das Bundesamt für Kultur aber den TPF entsprechend anerkennen. Das BAK hat dem TPF mitgeteilt, dass der TPF dann anerkannt wird, wenn er gewisse Regeln anpasst. So muss der TPF in Zukunft seine Entscheide auf Wunsch der Gesuchstellenden begründen. Wir werden also unsere reglementarischen Grundlagen anpassen müssen und gehen davon aus, dass der TPF im Laufe des Jahres 2025 vom Bundesamt für Kultur auch als Förderinstitution anerkannt wird.

### 2. Anpassung der Förderbedingungen

Im 2024 wurde eine Ergänzung des Reglements vorgenommen. Bisher galt die Regel, dass Filme und Serien dann gefördert werden können, wenn Schauspielrollen «hauptsächlich» mit schweizerischen Interpretinnen und Interpreten besetzt werden. Um diesen Begriff zu konkretisieren, hat die Gesellschafterversammlung im September beschlossen, dass diese Voraussetzung dann erfüllt ist, wenn der Anteil von Schweizer Interpretinnen und Interpreten (Nationalität oder/und Wohnsitz) mindestens zwei Drittel beträgt. Dies wurde als Ergänzung e) von Ziffer 6.4 ins Reglement aufgenommen, allerdings mit der Einschränkung «in der Regel». Denn es gibt immer wieder Fälle, in denen eine pragmatische Lösung gesucht werden muss.

### 3. Finanzen

Im Berichtsjahr wurden dem TPF durch die drei Gründergesellschaften insgesamt CHF 3,31 Mio. zur Verfügung gestellt, um bedingt rückzahlbare Darlehen an Filmproduktionen zu gewähren. Hinzu kamen Rückzahlungen und Bearbeitungsgebühren.

Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision Swissperform	CHF	2'000'000
Kulturfonds Suissimage	CHF	1'200'000
Fonds culturel SSA	CHF	110'000
Darlehensrückzahlungen	CHF	33'754
Bearbeitungsgebühren	CHF	7'630
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>3'351'384</b>

Wie schon in den beiden Vorjahren waren CHF 200'000 von Suissimage mit dem Anliegen verbunden, dass damit insbesondere Dokumentarfilmserien unterstützt werden. Das konnte problemlos umgesetzt werden, es wurden 4 Dokumentarserien mit insgesamt CHF 360'000 unterstützt. Mit dabei war auch eine gesamtschweizerische Dokumentarserie («Futura 2»), an der sich alle SRG-Unternehmenseinheiten und die SRG selber finanziell beteiligten. Und erstmals gab es eine Dokumentarserie, die nicht von der SRG koproduziert wurde, sondern von Blue TV («Game Over – Der Fall der Credit Suisse»).

Vom Fonds Culturel SSA erhielt der TPF CHF 110'000, das sind CHF 10'000 mehr als im Vorjahr.

Die Ausgaben und Verpflichtungen 2024 präsentieren sich wie folgt:

Bewilligte Förderdarlehen an Einzelprojekte	CHF	3'242'000
Personalaufwand (Expertenkommissionen, Gesellschafterversammlung und Geschäftsstelle)	CHF	137'112
Verwaltungsaufwand (Buchführung, Revision, EDV, Steuern, Bankspesen etc.)	CHF	15'694
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>3'394'806</b>

Damit hatten wir im Berichtsjahr einen Ausgabenüberschuss von CHF 43'422. Aufgrund von Reserven aus den Vorjahren ist das verkraftbar. Ausserdem gibt es immer wieder Projekte, die nicht realisiert werden (vgl. nächsten Absatz).

#### 4. Fördertätigkeit

Im Berichtsjahr gingen 48 Gesuche ein, das ist eines weniger als im Vorjahr. 36 Gesuche wurden gutgeheissen, 6 wurden abgelehnt, auf 5 Gesuche wurde nicht eingetreten und eines wurde zurückgezogen. Für die Deutschschweizer Spielfilmserie «Tschugger» wurde bereits im Jahr 2023 ein Gesamtbeitrag für die Staffeln 3 und 4 beschlossen, für die 4. Staffel aber dem Budget 2024 belastet. Ausserdem wird ein Dokumentarfilm, für den der Teleproduktions-Fonds im Berichtsjahr CHF 30'000 zugesprochen hatte, nicht realisiert. Insgesamt wurden zugesagte Beiträge von CHF 83'500 nicht abgerufen.

#### Vergleich mit den Vorjahren

2023: 49 Gesuche, 9 Ablehnungen, 1 Nichteintreten, 1 Rückzug  
 2022: 61 Gesuche, 6 Ablehnungen, 3 Nichteintreten, 4 Rückzüge  
 2021: 60 Gesuche, 12 Ablehnungen, 3 Nichteintreten  
 2020: 50 Gesuche, 3 Ablehnungen, 4 Nichteintreten  
 2019: 54 Gesuche, 8 Ablehnungen, 1 Nichteintreten

Anfang Jahr definiert die Gesellschafterversammlung jeweils den Verteilplan. Dabei orientiert sich der Teleproduktions-Fonds am Helvetia-Schlüssel. Dieser sieht vor, dass die Mittel wie folgt auf die Sprachregionen aufgeteilt werden: Deutschschweiz 50 %, französische Schweiz 30 %, italienische Schweiz 20 %.

Im Jahr 2024 wurden in der Deutschschweiz 48,09 %, in der französischen Schweiz 32,54 % und in der italienischen Schweiz 19,37 % der Förderdarlehen zugesprochen. Das entspricht recht genau dem Helvetia-Schlüssel.

Ein Ziel des TPF ist auch, dass mindestens 30 % der Mittel für Dokumentarfilme verwendet werden.

Die Aufteilung Spiel-/Dokumentarfilm präsentiert sich für 2024 wie folgt:

	Spiel-/Animationsfilm			Dokumentarfilm		
	Projekte	CHF	Anteil	Projekte	CHF	Anteil
Deutschschweiz	4	1'030'000	44,84% <sup>(1)</sup>	10	529'000	55,98% <sup>(1)</sup>
Französische Schweiz	6	770'000	33,52% <sup>(1)</sup>	8	285'000	30,16% <sup>(1)</sup>
Italienische Schweiz	4	497'000	21,64% <sup>(1)</sup>	5	131'000	13,86% <sup>(1)</sup>
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>2'297'000</b>	<b>70,85%<sup>(2)</sup></b>	<b>23</b>	<b>945'000</b>	<b>29,15%<sup>(2)</sup></b>

(1) = Anteile an den gesamten Beiträgen für Spiel- bzw. für Dokumentarfilme

(2) = Anteile an den gesamten Beiträgen von CHF 3'424'000

Davon waren 5 Drehbuchentwicklungen (CHF 101'750 = 3,14 %) und 32 Herstellungsförderungen (CHF 3'140'250 = 96,86 %).

Insgesamt wurden 29,15 % der Beiträge für Dokumentarfilme verwendet, womit das Ziel von 30 % nur knapp nicht erreicht wurde.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden auch in diesem Jahr fiktionale Serien mit SRF nicht mehr inhaltlich geprüft, sondern nur noch produktionell. So beteiligt sich der TPF mit rund 7 % des Schweizer Anteils an den Kosten einer Serie. In der Romandie möchte der TPF nach Möglichkeit ebenfalls jede Serie unterstützen, sofern die produktionellen Voraussetzungen erfüllt sind. Da gegenwärtig viele gute Serien in der Romandie hergestellt werden, kann pro Serie weniger als 5 % des Schweizer Anteils finanziert werden.

#### 4.1 Unterstützte Projekte

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
<b>a) Dokumentarfilme und -serien Deutschschweiz</b>		
Karl's kühne Gassenschau	Catpics AG	50'000
Futura 2 (Serie D/F/I; Anteil Deutschschweiz)	Akka Films Sàrl	24'000
Game Over - Der Fall der Credit Suisse (Serie)	Contrast Film Bern GmbH	100'000
Fontana - Geburt, Liebe, Tod	Rondabout Film GmbH	30'000
Alles muss weg	Hugofilm Doc GmbH	40'000
Andere Stimmen – Grenzgängerinnen der Musik	DokLab GmbH	35'000
Der Engelmacher (Serie)	Tellfilm GmbH	100'000
Der magische Augenblick	Reck Filmproduktion GmbH	50'000
Es tut nicht weh	Hugofilm Doc GmbH	40'000
Irgendwie anders	Cineworx Filmprod. GmbH	20'000
Albert Frey – der Wüstenprophet	Image and Content GmbH	40'000
<b>b) Dokumentarfilme und -serien Suisse Romande</b>		
Futura 2 (Serie D/F/I; Anteil Suisse Romande)	Akka Films Sàrl	40'000
La course aux étoiles (Serie)	Close Up Films	80'000

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
Cancer, le choix des armes	Tipimages Productions	35'000
To the Moon	Rita Productions Sàrl	30'000
Henri Dès	Actua Films SA	20'000
Anatomie d'un placement	P.S. Productions Sàrl	30'000
Museum cherche dinosaures désespérément	IDIP Films SA	20'000
UNRWA - 75 ans d'une histoire provisoire	Akka Films Sàrl	30'000
<b>c) Dokumentarfilme und -serien Svizzera Italiana</b>		
Futura 2 ( <i>Serie D/F/I; Anteil Svizzera Italiana</i> )	Akka Films Sàrl	16'000
Olympia Station	Cinédoqué Sagl	30'000
Karoubian	PiC-Film SA	40'000
Storie di un medico di montagna	Ventura Film SA	20'000
Tutti i corpi danzano	Fiumi Film	25'000
<b>d) Spielfilmserien Deutschschweiz (inkl. Animation)</b>		
Tschugger 4	Shining Film AG	300'000
Maloney 1	C-Films AG	400'000
Nussbaumbande ( <i>Animationsserie</i> )	Dschoint Ventschr AG	180'000
L'ultim Rumantsch 2	Shining Film AG	150'000
<b>e) Spielfilmserien Suisse Romande (inkl. Animation)</b>		
The Deal	Bande à Part Films Sàrl	250'000
En haute mer (AT: En eau salée)	Alva Film Production Sàrl	290'000
Gemma ( <i>Entwicklung Phase 1</i> )	Akka Films Sàrl	20'000
Le siècle d'Emma ( <i>Animationsserie; Entwicklung</i> )	Nadasdy Film Sàrl	20'000
Montana ( <i>Entwicklung Phase 2</i> )	Bande à Part Films Sàrl	30'000
Log Out	Akka Films Sàrl	160'000
<b>f) Spielfilmserien Svizzera italiana (inkl. Animation)</b>		
Dakota ( <i>Entwicklung Phase 3</i> )	Swiss e-Motion GmbH	30'000
Beretta ( <i>Animationsserie; Entwicklung</i> )	Nenieritmiche G. Zanetta	1'750
Beretta ( <i>Animationsserie; Herstellung Pilotfolge</i> )	Nenieritmiche G. Zanetta	5'250
L'écho des légendes ( <i>Animationsserie; Herst. Pilotfolge</i> )	Artur Schmidt Films	10'000
La Linea della Palma	Hugofilm Features GmbH	450'000
<b>Total alle Kategorien</b>		<b>3'242'000</b>

Wie schon in den Vorjahren gab es keine Gesuche für einteilige Spielfilme mehr, sondern ausschliesslich für Spielfilmserien.

## 5. Gesellschafterversammlung

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschafterversammlung an 5 Sitzungen getroffen, viermal in Bern und eine Sitzung wurde als Videokonferenz abgehalten.

Die Gesellschafterversammlung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Für die Kulturstiftung für Audiovision (Swissperform):	- Christof Neracher (Produzierende Audiovision) - Charlotte Heinimann (Ausübende Audiovision) - Elisabeth Graf (Ausübende Audiovision)
Für den Kulturfonds Suissimage:	- Réjane Chassot (Geschäftsleiterin Kulturfonds) - David Rihs (Filmproduzent)
Für den Fonds culturel der Société Suisse des Auteurs (SSA):	- Stéphane Goël (Verwaltungsrats-Co-Präsident) - Frédéric Gonseth (Filmproduzent)
Als Vertreter der Kommissionen (ohne Stimmrecht):	- Anita Wasser (Kommission D-CH) - Alberto Chollet (Kommissionen F-CH und I-CH)

## 6. Expertenkommissionen

Die Gesuche an den TPF werden durch 3-köpfige Expertenkommissionen beurteilt. Die Kommissionen setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Deutschschweiz:	- Fanny Bräuning (Regisseurin) - Anita Wasser (Produzentin bei Turnus Film AG) - Miriam Japp (Schauspielerin, Sprecherin)
Suisse Romande:	- Alberto Chollet (Journalist) - Nicole Borgeat (Regisseurin) - Caroline Gasser (Schauspielerin)
Svizzera italiana:	- Alberto Chollet (Journalist) - Klaudia Candeloro Reynicke (Regisseurin) - Soraya Sala (Schauspielerin, Sprecherin)
Ersatzexperte Kommissionen D und F:	- Romed Wyder (Regisseur und Produzent)

Bern, 26. Mai 2025

Thomas Tribolet  
Geschäftsführer

Christian Blaser  
Administration